

Info

Schulbuch, Seiten 20 und 21



Wo liegen eigentlich Städte?

Querverweise

- Hölzel-Kombiatlas, S. 21, 38,
- Hölzel-Atlas 5/8, S. 15, 32
- Großer Kozenn-Atlas, S. 33 ff.

Kommentar

S. 20 zeigt die Lagemerkmale einer Stadt. Grundsätzlich werden die großräumige Lage und die kleinräumige Lage voneinander unterschieden.

Großräumige Lage (geographische Lage): am Meer, auf Halbinseln oder Inseln, an Flussmündungen, im Zentrum einer Region, am Gebirgsrand – dort wo ein Verkehrsweg vom Vorland in das Gebirge führt ...

Kleinräumige Lage (topographische Lage): an einer Furt, an einer Brücke, am Zusammenfluss zweier Gewässer, am Fuße eines Burgberges, auf einem Schwemmkegel – dort wo ein Seitental in ein Haupttal mündet ...

Günstige wie ungünstige Lagemerkmale beeinflussen dementsprechend das Wachstum einer Stadt.

Auch S. 17 beschäftigt sich mit den Lagemerkmale von Städten. Lagegünstige Städte konnten sich weiter entwickeln.

In Ansätzen könnten auch am Beispiel einer nahen Kleinstadt hemmende Faktoren für die Stadtentwicklung besprochen werden: Verlust einer wichtigen Funktion, Grenznahe, schlechte topographische Lage, schlechte wirtschaftliche Lage eines wichtigen Industriebetriebes, Fehlen einer wichtigen Eisenbahnlinie.

Die Themen Stadt, Entwicklung und Altstadt werden auch im Schülerband der 3. Klasse behandelt.

Kernbereich

- Lagemerkmale von Städten in der Karte und in der Wirklichkeit beschreiben;
- Faktoren der Stadtentwicklung aufzählen.

Aktionsformen des Lernens

Wir planen eine kleine Stadt

In diesem mehrstündigen Projekt (drei bis fünf Unterrichtseinheiten) lernen die Schülerinnen und Schüler in spielerischer Form über die funktionale Gliederung von Städten.

1. In einem (flachen) Tal soll eine Stadt neu errichtet werden. Durch das vorgesehene Gelände fließt ein Fluss. In diesen münden je ein Bach von der linken und von der rechten Seite. Den Fluss entlang führen eine Eisenbahn und eine Straße.

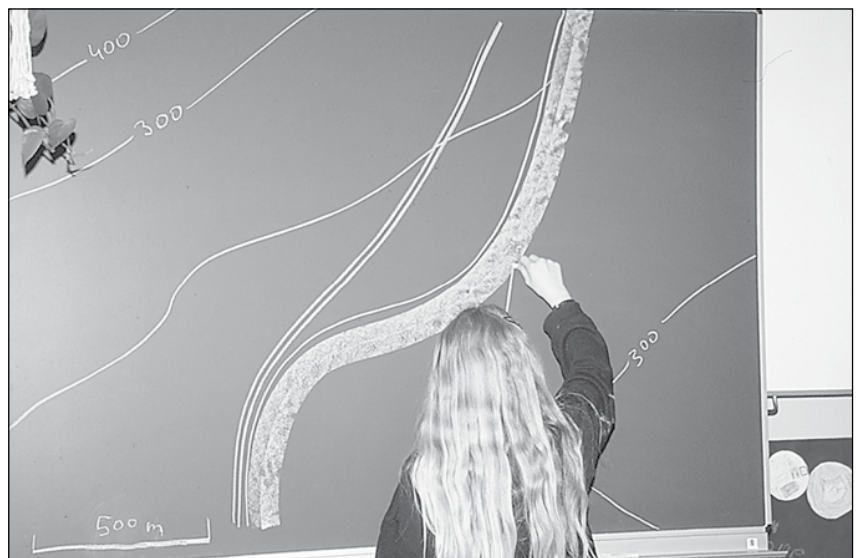


Abb. 1: Tafelbild zu Punkt 1 – Gewässer, Höhenlinien, Straße, Eisenbahn – und eine Maßstabsleiste

2. Aufgabe der Klasse ist es nun, eine Stadt für rund 10 000 Einwohner zu planen.

Vorgesehen sind eine Innenstadt mit Geschäften, Behörden und Schulen, fünf Wohngebiete für je 2 000 Einwohner, zwei bis drei Industriegebiete und ein bis zwei Parks.

Weitere Einrichtungen zur Infrastruktur können – je nach der zur Verfügung stehenden Zeit – zusätzlich geplant werden.

3. Die Klasse wird in Gruppen (Gemeindeparteien) eingeteilt. Jede Partei hat einige Minuten Zeit, ein Parteiprogramm zu erstellen: Einige Leitideen werden in der Gruppe besprochen und schriftlich festgehalten. Anschließend stellt sich jede Partei vor. Während des Projektes ist es möglich, die Parteien zu wechseln. Parteien können neu gegründet werden, sie können sich auch auflösen.

Fortsetzung auf Seite 22